



HAUSBLICK

Das Magazin der Wohnungsgenossenschaft

Ausgabe 4/2007

Arnsberg + Sundern eG



Wir über uns

Umfangreiche Satzungsänderungen wurden genehmigt

Seite 2



Hauptthema

Wohnen wie in der Familie!

Seite 6



Service

Alle Jahre wieder.....brennt ein Weihnachtsbaum

Seite 8



Wir über uns

Zahlreiche Angebote in der offenen Ganztagsgrundschule

Seite 11



Das Thema
Unter unseren Dächern

Ein Jahr neigt sich dem Ende...



...ein Jahr wieder voller Ereignisse. Kyrill fegt über Deutschland, Pendlerpauschale, Fingerabdrücke in Reisepässen, Lokführerstreik, Benzinpriese und alle lieben Knut.

Schlagzeilen – doch wie sieht es bei jedem einzelnen aus?

Hinter den Schlagzeilen stecken viele Einzelschicksale.

Was hat uns persönlich betroffen? Wie haben wir Freud und Leid erlebt? Wir, von Ihrer Wohnungsgenossenschaft, waren erstaunt und zugleich bewegt über soviel Hilfsbereitschaft unter unseren Mietern. Als Kyrill auch über unsere Stadt hinwegfegte und viele Schäden anrichtete, waren SIE es, die geholfen haben.

Ob überflutete Kellerräume oder umgestürzte Bäume... die gegenseitige Nachbarschaftshilfe war auch ein Zeichen dafür, dass das Miteinander noch immer einen hohen Stellenwert hat.

Und dies in einer Zeit, in der Konsum und Technik den Alltag beherrschen.

Wir haben uns gefreut, dass der Umgang mit unseren Mitmenschen für viele noch einen tieferen Sinn hat. Eine intakte Hausgemeinschaft kann man eben nicht kaufen. So möchten wir rückblickend Ihnen danken und uns wünschen, dass es auch in Zukunft weiterhin solche Hilfsaktionen unter den Menschen gibt, denn das ist Weihnachten.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen frohe Festtage, besinnliche Stunden und für das neue Jahr alles Gute.

Ihre Wohnungsgenossenschaft
Arnsberg + Sundern eG

*Weihnachten
kommt und geht*

*Menschsein und die
Liebe ist eine tägliche
Herausforderung"*

Gudrun Krapp, Lyrikerin

2

Umfangreiche Satzungsänderungen wurden genehmigt

Vertreterversammlung der Wohnungsgenossenschaft



Am Donnerstag, 25. Oktober 2007, fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung unserer Wohnungsgenossenschaft im Parkrestaurant Mühlenberg in Hüsten statt. Hierzu konnte der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Streit 37 Vertreter persönlich begrüßen.

Zu Beginn der Versammlung wurde der verstorbene Mitglieder gedacht, insbesondere unseres langjährigen Aufsichtsratsmitgliedes Herbert Eisenkolb. Auch die perso-

nellen Veränderungen im Vorstand wurden den Vertretern erläutert. Herr Streit dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Herrn Gerhard Spiekermann und Herrn Franz Schlinkert für das jahrelange Engagement zum Wohle der Wohnungsgenossenschaft.

Im Bericht des Vorstandes über das vergangene Geschäftsjahr 2006 ging das Vorstandsmitglied Werner Schlinkert sehr ausführlich auf die Bereiche Wohnungsbewirtschaftung, Wohnungs- und Grundstücks-

bestand, aktuelle Vermietungssituation, sowie die Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes ein. Auch die zukünftige Entwicklung der Wohnungsgenossenschaft war Thema seiner Ausführungen.

Die Vorlage des Jahresabschlusses 2006 mit der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie des Lageberichtes wurde vom neuen Vorstandsmitglied Herbert Herrig vorgenommen. Zu Beginn seiner Ausführungen stellte er sich den anwesenden Vertretern persönlich vor. Danach wurden die wichtigsten Zahlen aus dem Jahresabschluss 2006 mit denen aus dem Vorjahr verglichen.

Bevor der Bericht des Aufsichtsrates über das vergangene Geschäftsjahr den Vertretern zur Kenntnis gegeben wurde, verlas Herr Streit jeweils das zusammengefasste Prüfungsergebnis der Jahre 2005 und 2006. Anschließend wurde der Jahresabschluss und die Verwendung des Bilanzgewinns von den Vertretern ohne Gegenstimme genehmigt. Auch bei der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 gab es keine Gegenstimmen.

Bei der Besetzung des Aufsichtsrates kann weiterhin auf die langjährige Erfahrung von Frau Rosemarie Goldner, Herrn Paul Heckmann und Herrn Thomas Vielhaber zurückgegriffen werden. Nach Ablauf ihrer Wahlperiode hatten sie sich der Wiederwahl in der Vertreterversammlung gestellt und wurden einstimmig gewählt. Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Michael Streit und seinem Stellvertreter Herrn Heinz-Günther Körner vollständigen die Herren Thomas Braungart, Wilfried Eicken und Hermann Vornweg das Gremium.

In 2006 war durch den Gesetzgeber eine Novellierung des Genossenschaftsgesetzes verabschiedet worden. Deswegen musste auch die Satzung unserer Genossenschaft angepasst werden. Die Vertreter hatten mit der Einladung zur Versammlung eine detaillierte Vorlage der Satzungsänderungen erhalten. 35 Vertreter stimmten den Satzungsänderungen, bei zwei Enthaltungen, zu.

Im Anschluss an den offiziellen Teil nutzten Vertreter, Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter die Gelegenheit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch.

Aus alten CDs entstehen neue Produkte

Sammeln für einen guten Zweck



CDs und ihre Abkömmlinge, wie CD-Roms und DVDs, haben sich als preiswerte Speichermedien für Informationen nahezu sintflutartig verbreitet. Die kleinen Silberscheiben können Texte, Bilder, Grafik, Musik, Filme und andere Daten enthalten.

Doch was macht man mit CDs, die nicht mehr benötigt werden? Meistens liegen die alten Scheiben irgendwo in Schubladen herum oder werden in die Mülltonne geworfen. Doch das ist zu schade. Denn das Material der CDs lässt sich gut verwerten, um daraus neue Produkte herzustellen. Recycling ist also angesagt.

Die silbernen Scheiben bestehen überwiegend aus dem Kunststoff Polycarbonat sowie einer dünnen Metallschicht mit Schutzlack und Druckfarben. Besonders der Kunststoffanteil ist ein hochwertiger Wertstoff, aus dem beispielsweise Produkte für die Medizintechnik, die

Automobil- und Computerindustrie hergestellt werden.

Wer CDs mit persönlichen Daten entsorgen möchte, kann diese gegen unbefugtes Lesen durch Dritte schützen. Mehrere tiefe und breite Kratzer auf der Oberseite (Labelseite) machen die Daten weitgehend unlesbar.

Die Wohnungsgenossenschaft hat in ihrer Geschäftsstelle in Neheim, Goethestraße 39a, einen Sammelbehälter für alte CDs aufgestellt. Diese werden dann der Wiederverwertung zugeführt.

Laut Umweltbundesamt werden weltweit zurzeit jährlich etwa 40 Milliarden Scheiben auf den Markt gebracht und das mit einer steigenden Tendenz von ca. 15 Prozent!

Seit die Idee des Recyclings besteht, haben wir auch das Ziel, kranken Kindern durch finanzielle Unterstützung zu helfen. Inzwischen beteiligen sich immer mehr Firmen und öffentliche Einrichtungen an diesem System. So konnten bereits erste Spenden weitergeben.

Am 19. Sept 2007 überreichte Thomas Glaß von Blueboxx Frau Bärbel Düttemeyer, Vorsitzende des Vereins für krebserkrankte Kinder Hannover e.V., einen Scheck im Wert von 500 Euro. Wir danken allen, die diese Spende ermöglicht haben.

Durch die Firma Blueboxx GmbH werden bundesweit CD-Sammelbehälter kostenlos zur Verfügung gestellt und nach Befüllung abgeholt.

Handwerker-Notdienst

Es gibt Situationen, in denen schnelle Hilfe notwendig ist

	Sanitär/Heizung	Arnsberg	Fa. Beste + Voss	Tel.: 02931-10594
		Neheim/Hüsten	Fa. Dymek	Tel.: 02932-83101
		Höingen Bergheim/ Herdringen	Fa. Schlüter	Tel.: 02932-7426
		Sundern/Stemel Enkhausen	Fa. Plass Fa. Schültke	Tel.: 02933-3153 Tel.: 02933-2057
	Elektro	Arnsberg	Fa. Schmidt	Tel.: 0171-8054711
		Neheim/Hüsten Bergheim/ Herdringen Höingen	Fa. Erlenkamp	Tel.: 02932-22626
		Sundern/Stemel Enkhausen	Fa. Schäfer	Tel.: 02933-2507
	Dach	Arnsberg	Fa. Hesse	Tel.: 02931-52130
		Neheim/ Bergheim Hüsten/ Herdringen Höingen	Fa. Aland Fa. Herbst	Tel.: 02932-22578 Tel.: 02932-54120
		Sundern/Stemel Enkhausen	Fa. Rischen	Tel.: 02933-2736
	Kabelfernsehen		Unitymedia	Tel.: 0800 0 829378
	Schlüsseldienst		Fa. Clemens Fa. Becker-Jostes	Tel.: 0163-3385049 Tel.: 02933-97130

Unsere Handwerker sind an allen Werktagen für Sie im Einsatz. Aber auch sie wünschen sich ungestörte Freizeit, deshalb bitte nur im äußersten Notfall anrufen.

REDAKTION

Das Magazin erscheint alle 3 Monate

Magazin der Wohnungsgenossenschaft
Arnsberg + Sundern eG
Tel. 02932-4759-10
Fax 02932-22927
E-Mail info@wgas.de
Internet www.wgas.de

Redaktion:

Journalist Dr. Jürgen Funke
Brinkschulte & Partner
Tel. 02932-9775-0
Fax 02932-9775-25
E-Mail redaktion@brinkschulte.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Werner Schlinkert
Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft

Gesamtherstellung/Anzeigen:

Brinkschulte & Partner
Hauptstraße 6 • 59755 Arnsberg
Tel. 02932-9775-0
Fax 02932-9775-25
ISDN Mac 02932-5284-36
ISDN PC 02932-5284-37
E-Mail hausblick@brinkschulte.com

Fotos: Wohnungsgenossenschaft

Mieter werben Mieter: 111,- Euro als Prämie



Neue Mieter zu vermitteln lohnt sich. Jedes Mitglied unserer Genossenschaft, das einen neuen Mieter bringt, bekommt als Dankeschön die einmalige Summe von 111,- €. Da lohnt es sich doch, mal im Bekanntenkreis zu fragen. Schließlich gibt es auch

gute Gründe für ein Mietverhältnis mit der Wohnungsgenossenschaft Arnsberg + Sundern eG. Beachten Sie bitte, dass Sie sich vorab mit dem zuständigen Wohngebietsbetreuer in Verbindung setzen, damit Ihnen die Prämie auch sicher zugeht.

Wasserstollen durch den Lüssenberg ermöglichte erste große Industriean siedlung in Arnsberg

Einst zum Transport von Weihnachtsbäumen zweckentfremdet



4

Nur ältere Arnsberger kennen ihn noch, den Wasserstollen durch den Lüssenberg. Er beginnt an der Ruhr in Höhe Uentrop, die an dieser Stelle für den Stollen mit einem Wehr gestaut wurde. Und er endet auf dem Werks gelände der Kartonfabrik Cascades, einst unter dem Namen Feldmühle weithin bekannt. An der Hellefelder Straße, südlich der Schützenbrücke, mündet der Untergraben wieder in die Ruhr. Das Wasser wird heute genutzt, um damit umweltfreundlichen Strom zu erzeugen. Vor mehr als 100 Jahren hatte es noch weitere Aufgaben, nämlich die Erzeugung von Holzschliff. Der Stollen war damals Voraussetzung für die Errichtung der ersten größeren Industriean siedlung. Aufgrund des Gefälles konnte die Wasserkraft wirtschaftlich genutzt werden.

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Stollen als Schutzbunker von der Arnsber-

ger Bevölkerung zweckentfremdet. Man sperrte die Wasserzufuhr durch Öffnen der Wehre und nutzte den trockengelegten, jedoch überall feuchten Stollen als Schutz vor Luftangriffen. Hunderte von Menschen fanden auf langen Bänken darin Platz. In der Mitte des Bodens befand sich ein schmales Abwasserrinnal. Doch schon bald nach Kriegsende konnte die damalige Feldmühle, die von Bombenangriffen verschont geblieben war, die Produktion von Kartonsorten in Arnsberg wieder aufnehmen.

Illegaler Weihnachtsbaumtransport

In den schweren Nachkriegszeiten, als man noch viele Dinge für das tägliche Leben „irgendwie“ besorgen musste, diente der Stollen auch zum illegalen Weihnachtsbaumtransport. In den Uentroper Kulturen sägten sich die pfiffigen Mitarbeiter vor Weihnachten eine schöne Fichte ab

und warfen sie kurzerhand oberhalb des Wehres in die Ruhr. Auf dem Werks gelände an der Hellefelder Straße konnte man in aller Ruhe – und unbeobachtet vom Waldbesitzer – die Beute an Land ziehen.

„Historie“

Welch große Bedeutung der Lüssenbergstollen für die Industrialisierung hatte, geht aus folgenden historischen Daten hervor:

1895: In einer Informationsveranstaltung für 100 Gäste aus Politik und Wirtschaft wird das Projekt vorgestellt. Erste Pläne lagen vor. Der Tunnel sollte über 800 m lang werden und ein Gefälle von 13,7 m herstellen. Das Wehr sollte ständigen Wasserzufluss – auch in regenarmen Sommermonaten - sichern.

1900: In Hagen wurde die Aktiengesellschaft „Ruhrwerke für Karbidfabrikation in Arnsberg“ gegründet. Von den 41 Aktionären stammten 21 aus Arnsberg. Mit den Bauarbeiten wurde rasch begonnen. Rund 120 Arbeiter, davon die meisten Italiener, nahmen von beiden Seiten die Arbeit auf. Schon ein Jahr später, am 21. April 1901, verkündete die örtliche Tageszeitung: „Die AG für Hoch- und Tiefbauten (Frankfurt/Main) erzielte beim hiesigen Tunnelbau den Durchstich. Böllerschüsse brachten davon die freudige Kunde.“

Am 17. Dezember 1901 war es dann laut Zeitungsbericht endlich soweit: „Gestern nachmittag 3 ¾ Uhr brauste der Ruhrstrom durch den neugeschaffenen Tunnel der Aktiengesellschaft Ruhrwerke. Das Rauschen war auf der benachbarten Hellefelder Straße vernehmbar.“

Noch während der Stollen gebaut wurde, entstand jedoch eine öffentliche Diskussion über die geplante Industriean siedlung. Mehrheitlich beschloss die Aktionärsversammlung, mit vier durch die Wasserkraft angetriebenen Turbinen Holzschliff erzeugen zu lassen. In geringem Maß sollte auch Strom erzeugt werden. Einige Monate später stieg die Firma in die Kartonproduktion ein, um die großen Mengen an Holzschliff selber zu verwerten. Dem Karton blieb man bis heute treu. Das Werk zählt heute zum kanadischen Cascades-Konzern und liefert seine Produkte in viele Länder.

Der Lüssenbergstollen erfüllt noch immer seinen Zweck, unbemerkt für die Arnsberger Bürger, die über ihm wohnen. Ein Rauschen – wie am ersten Tag – hört man jedoch nicht mehr.



Malerbetrieb Korte

Hammerweide 11b, 59821 Arnsberg
Tel.: 02931/21400



Saunabetrieb im Freibad Storchennest Arnsberg

Günstig saunieren in ruhigem Ambiente



Der Besuch einer Sauna ist die ideale Ergänzung, um fit zu bleiben und sich abzu härten. Die Gegensätze von heiß und kalt, von Anregung und Entspannung beleben den Körper. Besonders in dieser Jahreszeit lassen sich somit die Abwehrkräfte stärken. In Arnsberg unterhält der Kneippverein in den Räumen am Freibad Storchennest eine ansprechende finnische Sauna, die im Vorjahr „auf Vordermann“ gebracht worden ist. Eingangsbereich, Aufenthaltsraum und Ruheraum wurden in Eigenleistung erneuert; dieses Jahr auch die Schwitzkabine. Heinz-Peter Schmidt,

Mieter bei der Genossenschaft aus der Ringstraße, arbeitet im Vorstand des Kneippvereins als Beisitzer Freibad-Sauna mit. Er betont die zivilen Preise des Saunabesuchs: 6,50 Euro für Mitglieder und 8,50 Euro für Nichtmitglieder. Und dies sogar ohne Zeitlimit!

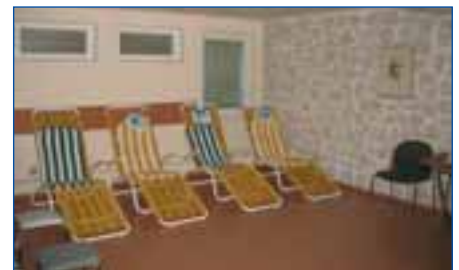
Rund 4.000 Besucher nutzen pro Jahr das günstige Angebot. Der Kneipp-Verein arbeitet ehrenamtlich. Alle Einnahmen kommen dem Storchennest zu Gute. Die Sauna ist ganzjährig geöffnet, jeweils von 12.30 – 21 Uhr. Dienstag: Damen und Herren, Mittwoch: Herren, Donnerstag: Damen, Freitag: Damen und Herren. In den Sommermonaten, wenn das Freibad geöffnet hat, können Saunabesucher auch die Schwimmbecken nutzen. Ein separater Saunagarten ist in Planung.

Auch das Freibad und die dazu gehörenden Anlagen wurden in früheren Jahrzehnten – mit Unterstützung durch die Kommune – immer wieder erweitert und verbessert. Das Bad ist im Sommer besonders familienfreundlich, weil es viel Platz gibt und man lange verweilen kann. Die beiden Becken sind umsäumt von Wiesen mit Schatten spendenden Bäumen. Während das große Becken 25 m lang und bis zu 1,80 m tief ist, hat das

kleinere Kinderbecken eine Tiefe von maximal 1,30 m. Es gibt Spielgeräte und Tischtennisplatten. Für die leibliche Erfrischung und Stärkung sorgt ein Kiosk, der von einem selbstständigen Pächter unterhalten wird.

Das Storchennest lohnt auch dann den Besuch, wenn die Sonne nicht vom Himmel brennt. Denn das Wasser in den beiden Becken wird auf eine angenehme Temperatur von 26 Grad beheizt. Es gibt muntere Rentner, die in den Sommermonaten fast jeden Morgen hier ihre Runden drehen und sich somit fit halten.

Als Gewinn unseres Preisrätsels gibt es Saisonkarten für das Storchennest für die Saison Frühjahr / Sommer 2008.



5

Eine Idee von RWE: Energie effizient nutzen

Als Wüstenbewohner lernt man, Energie zu sparen. Als Experten empfehlen wir daher die Online-Energiesparprodukte von RWE.

Einfach im Internet!



RWE hilft Ihnen, mit speziellen Produkten und Dienstleistungen Energie zu sparen und dadurch Ihre Kosten zu senken. So ermittelt Ihnen der Online-Heizkostenvergleich ein optimales und effizientes Heizsystem für Ihr Gebäude. Weitere Infos erhalten Sie in unseren Kundencentern und unter www.rwe.com

RWE Westfalen-Weser-Ems





Hauptthema

Wohnen wie in der Familie!



In der kleinen Wohneinheit können Fähigkeiten individuell gefördert und neu entdeckt werden. Gemeinsame Aktivitäten stärken das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstwertgefühl. Individuelle Bedürfnisse können schnell erkannt und ohne große organisatorische Hürden umgesetzt werden. Die Mahlzeiten können gemeinsam zubereitet und eingenommen werden. Auch bei der Hausarbeit kann sich jeder nach seinen Fähigkeiten einbringen.

Familiäre Atmosphäre

Die Einbeziehung von Angehörigen und Betreuern ist in einer solchen Wohngemeinschaft ausdrücklich erwünscht. Sie entscheiden über Freizeitgestaltung, Haushaltskasse und halten Rücksprache mit dem Betreuungspersonal und sind somit Teil der familiären Atmosphäre.

Es handelt sich hier nicht um ein Wohnheim. Miete, Hausverwaltung und Organisation werden von Angehörigen oder Dienstleistern übernommen. Die Senioren sind Mieter, für die je nach Bedarf individuelle Pflegeleistungen erbracht werden.

Die Mietkosten für den einzelnen Mieter ergeben sich aus der Größe der Einzelzimmer plus anteiliger Gemeinschaftsräume und sind somit geringer als in den bisherigen Wohnungen.

Die Vorteile der Wohngemeinschaft sind nicht nur auf die Pflege und Betreuung begrenzt. Da die laufenden Kosten wie Strom, Heizung, Haushaltsführung aufgeteilt werden, wohnt jeder Mieter günstiger.

Die **Wohnungsgenossenschaft** und der **Caritas-Verband** stützen sich bei diesem Projekt auf Erfahrungen aus der Pflegewissenschaft. Weitere Informationen für die Anmietung eines Zimmers unter:

**Wohnungsgenossenschaft
Arnsberg + Sundern eG
Geschäftsstelle Neheim
Tel. 02932/475910**

**Caritas-Verband
Arnsberg-Sundern e.V.
Tel. 02931/8069**

Die Wohnungsgenossenschaft Arnsberg + Sundern eG plant gemeinsam mit dem Caritas-Verband Arnsberg - Sundern e.V. eine Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Senioren.

Dazu baut die Wohnungsbaugenossenschaft das Erdgeschoss des Wohnhauses in der Ringstr. 6-8 in Arnsberg komplett um. Vier Erdgeschosswohnungen werden zusammengelegt, barrierearm und seniorengerecht eingerichtet. So entsteht Wohnraum, in den eine Wohngemeinschaft mit acht Senioren einziehen kann.

Mit dem Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V. ist es uns gelungen, einen vertrauensvollen Partner zu haben, der die individuelle Pflege und Betreuung sicherstellen und – bei entsprechenden Voraussetzungen – eine rund um die Uhr Betreuung bieten kann.

Gemütliche Zimmer

Jeder Bewohner verfügt über ein helles, freundliches Einzelzimmer, das er mit seinen eigenen Möbeln individuell und für ihn vertraut gestalten kann. Zu jeweils zwei Zimmern gehört ein barrierearmes Bad

mit Dusche oder Badewanne. Ein Wohnzimmer und eine Wohnküche, jeweils möbliert und mit vorgelagerten Balkonen zur Südseite, stehen allen Bewohnern zur Verfügung.

Die Wohngemeinschaft ist für Senioren gedacht, die pflegebedürftig sind und nicht mehr alleine wohnen möchten oder können. Pflege und Betreuung sind inklusive. Dies ist dadurch möglich, dass die Bewohner ihre Ansprüche aus der Pflegeversicherung zusammenlegen und aus dem gemeinsamen Budget die Pflege für alle bezahlen. Getreu dem Motto: „gemeinsam sind wir stark“.





Ein spannender Tag im Abenteuerland Fort Fun



Benedikt Drießen aus Arnsberg hat einen spannenden Tag im Freizeitpark „Fort Fun“ verbracht. Seine Mutter, Simone Drießen, hatte beim „Hausblick“-Gewinnspiel zwei Freikarten gewonnen.

Am Sonntag, 23. September, war es endlich soweit. Die Meteorologen hatten einen super Sonntag vorhergesagt und so war es dann auch. Mein Papa und ich starteten um 9 Uhr in Arnsberg. Für so ein Erlebnis bin ich trotz der Herbstferien früh aufgestanden. Pünktlich um 10 Uhr waren wir am Freizeitpark „Fort Fun“ in Bestwig-Wasserfall angekommen. Die Fahrgeschäfte mussten noch ihre Probefahrten machen und dann ging es los.

Zuerst fuhren wir mit dem Riesenrad „Big Wheel“ und verschafften uns einen Überblick vom ganzen Gelände. Beeindruckend! Wieder zurück auf dem Boden stellten wir uns bei der neuen Attraktion von Fort Fun an. Dem „Wild Eagle“! Nur fliegen ist schöner! Ob das stimmt, wollten wir testen und stellten uns 30 Minuten in der Warteschlange an. Der Flug war zwar sehr aufregend, aber leider nur kurz.

Mein Papa und ich machten uns jetzt auf den Weg zur Bobbahn „Trapper SLIDER“. Da saß

man fest angeschnallt auf kleinen Schlitten und fuhr mit einem rasanten Tempo die Bahn herunter. Zuerst zögerte ich, aber nach gutem Zureden von meinem Papa entschied ich mich doch für eine Fahrt und war begeistert. Das war so toll, dass wir gleich nochmal gefahren sind. Super!

Kurz darauf erlebte ich meine zweite Premiere an diesem schönen Tag. Meine erste Achterbahnfahrt im „Wirbelwind“. Es gab keine Warteschlange, die mir Zeit ließ, meine Entscheidung noch mal zu ändern. Also ging es los. Ich saß neben meinem Papa. Da konnte ja dann nichts passieren.

Es ging erstmal steil bergauf und dann im schnellen Tempo wieder hinab. Es folgten viele Loopings und Fahrten in Seitenlage. Kopfüber zu fahren war einfach Klasse. Ich sagte nur noch: Cool! Voll Cool! Und wir fuhren direkt noch einmal.

Anschließend benutzten wir die Seilbahn, um zum Aussichtsturm „Stüffel-Turm“ zu gelangen. Von hier oben hatte man einen tollen Blick auf die Berge des Sauerlands. Danach ging es wieder mit der Seilbahn zurück ins Tal, um eine Fahrt mit der Wasserbahn „Wild River“ zu machen. Dabei sitzt man in Baumstämmen hintereinander und wird ganz schön nass.

Die warmen Sonnenstrahlen an diesem herrlichen Sonntag im September trockneten unsere Hosen und Oberteile sehr schnell. Jetzt gönnten wir uns jeder erstmal eine Portion Pommes Spezial.



Mmh lecker!

Plötzlich hörten wir die Durchsagen für den Westernzug „Santá Fe“ und rannten schnell Richtung Western Bahnhof. Unterwegs dorthin konnten wir noch die letzten Minuten von der atemberaubenden Stuntshow „Tatonka“ sehen, wo ein Mann einen Feuersprung aus 25 m Höhe macht. Ganz schön mutig! Dann liefen wir weiter zum Western Bahnhof und kamen gerade noch rechtzeitig an, um auf den letzten beiden Plätzen Platz zu nehmen. Jetzt hatten wir erstmal Zeit zu verschnauften und kurze Zeit später waren wir schon mitten drin in einer spannenden und lustigen Western Show.

Mittlerweile war unsere Kleidung wieder getrocknet und wir gingen nach der Fahrt mit „Santa Fé“ zur Wasserbahn „Rio Grande“. Dort sitzt man zu mehreren Personen in großen Reifen. Diesmal sind wir zur Abwechslung mal trocken geblieben. Danach kamen wir an einer unscheinbaren Pyramide vorbei. Der Name „Dark Raver“ hätte uns schon warnen sollen. Mein Papa und ich waren froh, dass die Fahrt rechtzeitig zu Ende war. Ein paar Runden länger und wir hätten unserem Frühstück „Guten Tag“, gesagt. Auf dem Fußweg zur nächsten Attraktion konnten wir uns wieder erholen.



Die „Marienkäferbahn“ war für meinen Papa viel zu klein und ich witzelte was von Babybahn.

Aber ich sollte mich täuschen. Mein Fazit nach der rasanten schnellen Runde in der Mini-Achterbahn war: „Klein, aber gemein!“



**schlüter
celsius 24**
Sanitär - Heizung

**Badmodernisierung
aus einer Hand!**
VIESSMANN
Tel.: 02932/21476

Alle Jahre wieder.....brennt ein Weihnachtsbaum



Michel Harmann von der Wohnungsgenossen Arnsberg + Sundern eG mit einem Rauchmelder in der Hand

Obwohl die meisten wohl wissen, dass es in der besonders festlichen Zeit des Jahres auch besonders gefährlich wird, passiert es immer wieder, dass der Weihnachtsbaum tatsächlich Feuer fängt und die Feuerwehr ausrücken muss. Oft genügt schon ein Funke, und der Baum brennt lichterloh.

Trockene Äste, leicht entzündlicher Baumschmuck wie künstlicher Schnee, unsachgemäßer Umgang mit Kerzen und elektrischem Baumschmuck sind Auslöser vieler Wohnungsbrände. Die Ausbreitung des Feuers kann verschiedene Gründe haben: Viele wissen generell nicht, was zu tun ist, oder sie greifen zu den falschen Mitteln, um zu löschen. Die brennbare Umgebung fällt schnell dem Feuer zum Opfer.

Ein Weihnachtsbaumbrand kann leicht vermieden werden. Hier ein paar Tipps:

- Trockene Bäume und Gestecke sind extrem leicht entflammbar. Kaufen Sie den Baum deshalb so spät wie möglich und lagern Sie ihn im Freien (z.B. auf dem Balkon).
- Lassen Sie brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt. Lassen Sie kleine Kinder nicht mit brennenden Kerzen alleine im Raum.
- Befestigen Sie Kerzen auf einer feuerfesten und stabilen Unterlage und bringen Sie sie so an, dass Kinder sie nicht erreichen können. Achten Sie darauf, dass keine brennbaren Gegenstände in der Nähe sind. Bewahren Sie auch Streichhölzer und Feuerzeuge außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- Verzichten Sie darauf, das frische Aussehen des Baumes (aber auch des Adventskranzes) mit Haarspray zu verlängern. Das macht Ihren Weihnachtschmuck noch viel brennbarer.

- Verwenden Sie nur Kerzenhalter aus Metall und mit Gelenk.
- Auch elektrische Kerzen können bei unsachgemäßem Umgang gefährlich werden. Elektrischer Baumschmuck sollte das VDE-Prüfzeichen tragen und darf nur bestimmungsgemäß eingesetzt werden. Elektrische Lichterketten für den Innenraum dürfen nicht im Freien verwendet werden.
- Es versteht sich von selbst, dass der Baum keinen Fluchtweg versperren darf.
- Leicht brennbarer Baumschmuck und künstlicher Schnee sollte vermieden werden. Stattdessen besser eine

- Wunderkerzen sind extrem brandgefährlich und gehören nicht an den Christbaum.
- Zünden Sie die Kerzen von oben nach unten an und löschen Sie sie in genau umgekehrter Reihenfolge. So vermeiden Sie, mit der Kleidung in die Flammen zu geraten.
- Lassen Sie Kerzen auf Adventskränzen oder Weihnachtsbäumen nicht ganz herunterbrennen, sondern wechseln Sie diese rechtzeitig aus.

Einfachste und grundlegende Regel ist, Kerzen niemals unbeobachtet brennen zu lassen. Außerdem benötigen Kerzen eine sichere, nicht brennbare Unterlage und müssen in



Salzverbindung aufsprühen, die die Nadeln feucht hält.

- Hat nicht nur der Weihnachtsbaum, sondern auch die Umgebung bereits Feuer gefangen, gilt es, die Feuerwehr zu rufen und sofort die Wohnung zu verlassen. Ein Weihnachtsbaumbrand kann durch das Harz im Inneren des Baumes sogar zu Explosionen führen. Auch die Hitzeentwicklung darf nicht unterschätzt werden. Bis zu 1000 Grad Hitze können entstehen.
- Ein standfester Christbaumständer ist selbstverständlich. Ein Ständer mit Wasserfüllung mindert die Brandgefahr, denn der Baum bleibt so länger frisch.
- Kleine Brände lassen sich noch mit Wassereimer, Feuerlöscher und Löschdecke bekämpfen. Wichtig ist: Halten Sie bei der Nutzung echter Kerzen immer einen gefüllten Wassereimer und sonstiges Löschwerkzeug griffbereit. Wenn der Baum erst einmal Feuer gefangen hat, geht es um Sekunden.

ausreichendem Abstand zu Stoffen und Gegenständen aufgestellt werden, die Feuer fangen könnten.

Frühwarnung durch Rauchmelder

Das Gefährlichste an einem Brand sind die giftigen Gase, die dabei entstehen. Sie verbreiten sich schneller und lautloser als das Feuer selbst und enthalten eine Vielzahl giftiger Substanzen, vor allem das geruchlose Kohlenmonoxid. Es macht schnell bewusstlos und kann zum Tod führen. Rauchmelder warnen frühzeitig vor dieser Gefahr. Gute, von der Feuerwehr geprüfte Geräte sind schon für fünfzehn Euro in der Neheimer Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft zu bekommen. Sollten Sie noch Fragen haben, so scheuen Sie sich bitte nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Gerne stehen wir Ihnen zur Verfügung. Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen der Feuerwehrmann Michael Harmann, besser bekannt als „die Telefonzentrale“ der Wohnungsgenossenschaft.

SCHREINEREI

BELEKE



Entspannt modernisieren.

Clemens-August-Str. 69
59821 Arnsberg

Wir wünschen Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr

■ Tel. 029 31 / 105 15
■ Fax 029 31 / 210 47

tischlerrw

Die Bahn – bei uns rollt sie

Bernfried Rubarth erfüllte sich einen Kindheitstraum



Nicht nur Jungen und Mädchen bekommen strahlende Augen, wenn sie den Dachboden in der Neheimer Vom-Stein-Straße 13 betreten. Hier hat sich Bernfried Rubarth einen Kindheitstraum erfüllt: Eine große Modelleisenbahnanlage, die fast den ganzen Raum ausfüllt. Seit zwei Jahren bastelt er hier oben in seiner Freizeit und stellt einige Neheimer Landschaftsmotive dar. Auch der stattliche Neheimer Dom streckt bereits den mächtigen Turm in die Luft. Nur der Anstrich und die Fenster fehlen noch. Zu erkennen ist der Neheim-Hüstener Bahnhof, Alt-Neheim und Bergheim. Ruhrschleife und Binnerfeld kommen auch noch an die Reihe.

Für die Gestaltung der Häuser und Bäume ist Bruder Bernd zuständig, der nebenan wohnt. Natürlich gilt der Grundsatz der künstlerischen

Freiheit, denn die räumlichen Möglichkeiten sind begrenzt. Das Werkeln auf dem Dachboden ist jedoch ein großer Vorteil gegenüber dem früheren Standort im Keller. Bernfried Rubarth (60), der schon seit 60 Jahren, also von Geburt an, hier wohnt und der Wohnungsgenossenschaft verbunden ist, hatte sich von der Genossenschaft die Zustimmung zum Umzug „von unten nach oben“ geholt. Schon als 10-jährigen faszinierte ihn die Eisenbahn und alles, was damit zusammenhängt. Gut kann er sich noch an die Zeiten erinnern, als der „Pengel-Anton“ durch die Stadt zuckelte.

Die heutige Sammlung kann sich sehen lassen: Sie besteht aus mittlerweile 38 Lokomotiven. Der absolute Star ist die größte Dampflokomotive der Welt von der amerikanischen Union Pacific-Bahngesellschaft. Sie hat vorn zwölf Achsen und dahinter im Tender (Kohlenwagen) noch einmal sieben Achsen. Bernfried Rubarth nutzt eine moderne digitale Steuerung. Die Loks erzeugen beim Anfahren die typischen Geräusche, können tutende Signale abgeben und sogar dampfen. Mit einem einzigen Steuergerät lassen sich neun Lokomotiven in Bewegung setzen. Der gute alte Trafo, mit dem man früher seine Modelleisenbahn fuhr, ist heute nur noch für Häuserlicht und Straßenbeleuchtung erforderlich. 80 m Schienen, und das auch noch doppelspurig und 40 Weichen hat der Hobbybastler bisher verbaut. Es gibt ein Untergeschoss, in dem die fahrenden Züge ab und zu verschwinden, um dann irgendwo anders wieder ans Tageslicht zu gelangen. Ein Schaltplan liegt immer griffbereit. Kurzschlüsse sind zum Glück ganz selten.

Das Neheimer Urgewächs Rubarth ist seit acht Jahren Mitglied

im Märklin-Insiderclub. Da kann man mit Gleichgesinnten Erfahrungen austauschen. Jedes Jahr freut er sich schon auf die Modellbaumesse in Dortmund, die ausgiebig besucht wird. Sogar echte Bahnhofs-Exponate zählen zu der Anlage in der Vom-Stein-Straße 13: Zwei große rot-weiß lackierte Signalarme und einige Gleisschilder hängen an den Wänden. Es sind Geschenke von einem Bahnmitarbeiter, die hier einen würdigen Platz gefunden haben.



Bedachungen
Isolierungen
Fassadenbau
Bauklempnerei

Dachdeckermeister
u. Bau-Ingenieur

59757 Arnsberg
Tel.: 02932 - 22578

www.aland-bedachungen.de

9

ALLES MIT GEBRO HERWIG

SANITÄR HEIZUNG ELEKTRO KLIMA

GEBRO HERWIG

HAUS TECHNIK

Obereimer 12 · 59821 Arnsberg
Telefon 02931 · 5212-0 · www.gebro-herwig.de

24 STUNDEN SERVICE

Fröhliche
Weihnachten
und einen guten Rutsch!

Fiedler & Schmidt
GmbH

Clemens-August-Str. 43
Arnsberg
Tel. 02931 10815
Fax 02931 23382

Elektro Jörg Schmidt
GmbH & Co. KG

Tiergartenstr. 35 · Arnsberg
Tel. 02931 21466
Fax 02931 23211
info@elektrobetrieb-schmidt.de
www.elektrobetrieb-schmidt.de

50jähriges Jubiläum bei der Genossenschaft



Gisela Kottenkamp ein Neheimer Original



Gisela Kottenkamp wohnt seit 1957 im Gladenbruch 4 in Neheim. Mit ihren 85 Jahren hat sie ihr Leben voll im Griff.

An Alles ist gedacht, denn „es kann

ja immer mal etwas passieren und da bin ich für den Ernstfall über den Hausnotruf abgesichert, sagt die rüstige Seniorin. Ihr Leben hat sie ganz in den Dienst der Familie gestellt. Sechs Kinder hat Gisela Kottenkamp, für die sie auch bis ins hohe Alter immer hilfreich zur Seite steht. Über die „Frittenbude“ im Ohl wurde sie sogar zu einem Ne-

heimer Original. Die gute Hausgemeinschaft ist ihr auch heute noch sehr wichtig. Für ein Kind der Nachbarfamilie hat sie die Patenschaft übernommen. Auf das gemeinsame Mittagessen an den Sonntagen mit ihrer Schwiegertochter freut sich Gisela Kottenkamp immer ganz besonders, dafür hat sie sogar einen Geheimtipp parat.

Ilse Giese fühlt sich im Gladenbruch wohl



Ilse Giese, wohnt seit 1957 im Gladenbruch 4 in Neheim. Auch sie weiß ihre Kinder immer in der Nähe.

Der Sohn hilft ihr dabei, auch im hohen Alter von 85 Jahren fit und gesund zu bleiben. Täglich - bei je-

dem Wetter - machen die beiden einen kleinen Spaziergang einmal ums Karree. Scherzhaft erwähnt sie, dass sie noch mal eben einen Handstand machen will. Da bremst aber die Tochter, die ebenfalls fast täglich zu einem kleinen Plausch vorbei schaut. Sie bestätigt aber, dass die sportliche Mutter den Handstand mit 50 Jahren noch gut konnte. Ilse Giese freut sich schon auf das in unmittelbarer Nachbarschaft

entstehende Clubheim des Vereins „Nachbarn für Nachbarn“. Hier möchte sie das Angebot für Senioren zur Erhaltung der körperlichen Fitness gerne annehmen. Auch die Geselligkeit, wie sie in dem damals hier betriebenen Konsum stattfand, will der Verein den Bewohnern der Genossenschaftswohnungen wieder bieten. Bei aller Fürsorge ist es doch manchmal auch schön, die Gleichaltrigen wieder zu treffen

Herta Schmitz kann sich keine andere Wohnung vorstellen



H e r t a Schmitz hat sich neben ihrer gemütlichen Wohnung auch im Außenbereich ein kleines Einod geschaffen. Das kleine Gartenhäuschen, eingebettet in

fein abgestimmtes Grün ist in die Jahre gekommen und braucht im Frühjahr einen neuen Anstrich. Da sucht sie noch Hilfe. Die Gartenarbeit selbst bereitet ihr noch viel Freude. Im Außenbereich Alt-Arnbergs in der Uentropen Str. lässt es sich gut Wohnen. Die gute Hausgemeinschaft trägt ebenso dazu bei wie die Verkehrsanbindung des Stadtbusses direkt vor der Haustür.

„Warum sollte ich hier wegziehen, wo ich mich doch so wohl fühle“, ist ihre Antwort auf wohlgemeinte Tipps, näher in den Stadtkern zu wechseln. Seit 1957 ist die Familie Schmitz Mitglied der Genossenschaft und wohnte zunächst mit den Schwiegereltern zusammen bis dann die eigene Wohnung mit den Kindern bezogen werden konnte.

25 Jahre ehrenamtlicher Hauswart

Walter Esken



Auf eine 25 jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Hauswart unserer Wohnungsgenossenschaft kann in diesen Tagen Herr Walter Esken, Zum Müggenberg 57, zurück blicken. Seit 38 Jahren wohnt der Jubilar schon „Zum Müggenberg“ und fühlt

sich dort sehr wohl. Erwähnenswert ist auch, dass er seit 48 Jahren Mitglied der Wohnungsgenossenschaft ist. Herr Esken schaut immer nach dem Rechten und achtet darauf, dass unser Genossenschaftseigentum im Wohngebiet in Ordnung gehalten wird. Bei einem Besuch unseres Vorstandsmitgliedes Herbert Herrig berichtete Herr Esken, dass er jahrelang aktiv Handball gespielt hat. Da die Gesundheit aktive sportliche Betätigung heute nicht mehr zulässt,

ist Herr Esken viel an der frischen Luft und geht spazieren. Ihn würde es freuen, wenn sich noch mehr Mieter für unsere Genossenschaft ehrenamtlich engagieren würden. So lange es die Gesundheit zulässt, will Herr Esken seine ehrenamtliche Hauswarttätigkeit fortsetzen. Die Wohnungsgenossenschaft Arnberg + Sundern eG wünscht dem Jubilar weiterhin Gesundheit und bedankt sich noch einmal auf diesem Weg für das Engagement.

Raten und Gewinnen



Der Gewinner unseres Preisrätsels kann sich über Saisonkarten des Storchennest für die Saison Frühjahr / Sommer 2008 freuen.

1			8	4			7
3		7		5			
		2		3			5
5		3					1
			7	1			
	1				8		9
	9		1		7		
			6		9		8
4			5	7			6

Die Regeln zum Ausfüllen eines SUDOKU

Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld kommt jede Zahl nur einmal vor.



Schicken Sie die Lösung (rot eingekreiste Felder) an:

Brinkschulte & Partner
Möhnstraße 55
59755 Arnberg
oder per E-Mail an
hausblick@brinkschulte.com
Einsendeschluss ist der
22. Februar 2008.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Rätselgewinner

Der Gewinner des letzten Rätsels ist:

Dirk Teichmann
Müggenberg 58
59755 Arnberg

Viel Spass Warengutschein vom „Grünen Warenhaus“ im Wert von 50 Euro.

Das Lösungswort aus Hausblick 3/07 war: „Hochwasser“

Auch am Nachmittag viel Betrieb

Zahlreiche Angebote in der offenen Ganztagsgrundschule



Schüler der Klassen 3 und 4 gemeinsam unterrichtet. Um den Schulalltag kindgemäß zu gestalten, wechseln sich Bewegungs-, Lern- und Förderzeiten ab.

Für die Betreuung der Kinder nach dem Unterricht wurde ein eigener Bereich mit neu renovierten Räumen geschaffen. Während ein Raum für das lebhafte Spiel zur

Verfügung steht, lädt ein gemütlicher Ruheraum zum Entspannen ein. Verschiedene Bau-, Tobe- und Spielecken, Tische zum Basteln und Werken, zwei Computer und eine gemütliche Kuschecke bieten Abwechslung.

Zusammenarbeit mit den Eltern wird „groß“ geschrieben

Die Lehrerschaft übernimmt gemeinsam die Verantwortung für die Erziehung der Kinder und

stimmt Erziehungsziele aufeinander ab. Planungen und Absprachen über Unterrichtsvorhaben und pädagogische Maßnahmen werden gemeinsam mit den Eltern durchgeführt. Neben der Mitwirkung und Mitbestimmung in den Gremien (Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz) beteiligen sich die Eltern an vielen Aktionen. Ein aktiver Förderverein unterstützt die Arbeit. In einem Team aus Lehrern, Betreuern und Eltern wurden Regeln erarbeitet, die den Kindern Orientierung bieten. Die Förderung sozialer Eigenschaften wie Toleranz, Verantwortung und Selbständigkeit wird besonders ernst genommen. Regelmäßig findet auch ein gemeinsames Frühstück mit gesunden Zutaten statt. Die Eltern können sich in einem Elterncafe austauschen.

Die Grundschule nimmt an den städtischen Projekten unter Leitung des Kinder- und Jugendbüros teil. Hier werden die Kinder der 4. Klassen in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Wendepunkt (Suchtberatung) gezielt auf die Situation, mit denen sie beim Wechsel zu den weiterführenden Schulen konfrontiert werden können (z.B. Probleme auf dem Schulweg, Suchtproblematik, Konfliktsituationen u.a.), vorbereitet.

Die Grundschule „Müggenberg/Rusch“ ist seit mehr als einem Jahr offene Ganztagsgrundschule. Sie befindet sich in zentraler Lage auf dem Müggenberg. In diesem Wohngebiet ist auch die Wohnungsgenossenschaft Arnsberg + Sundern mit zahlreichen Häusern präsent. 145 Kindern werden in der Schule von acht Lehrern und zwei Lehramtsanwärterinnen unterrichtet. Mehr als ein Drittel der Kinder nutzt das Ganztagsangebot. Der offene Ganztags wird in Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten gestaltet. Drei Erzieherinnen und zwei Lehrerinnen kümmern sich nachmittags um die Hausaufgabenbetreuung. Weitere Fachkräfte sind für die verschiedenen Angebote zuständig.

Die Schule ist räumlich und medial sehr gut ausgestattet. Rektorin Angela Maak: „Wir können deshalb gut differenzieren und individuell fördern sowie die verschiedensten Unterrichtsformen auch in Kleingruppen umsetzen. Ein besonderer Förderschwerpunkt ist die Hilfe beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens.“ Die Lerngruppen sind jahrgangsübergreifend. Zur Zeit gibt es vier Eingangsklassen mit Schülern der Klassen 1 und 2. In drei weiteren Lerngruppen werden

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihr Versicherungsschutz in professionellen Händen. Direkt vor Ort. Die Provinzial – zuverlässig wie ein Schutzengel.

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Weingarten

Stembergstraße 3, 59755 Arnsberg-Neheim
Telefon 0 29 32 / 9 78 80

Weingarten-Schick@provinzial-online.de



Büro- und Schulbedarf bcopy jetzt vorn in der Burgstraße

Service wird bei Günter Blume
„groß“ geschrieben



Im August 2004 gründete Günter Blume das Unternehmen bcopy. Angeboten wird ein großes Sortiment an Büro- und Schulbedarf.

Den Kunden stehen außerdem diverse Kopiergeräte zur Verfügung. Hier können schwarz/weiß- und Farbkopien kostengünstig bis DIN A0 erstellt werden. Ausdrucke von Diskette, CD und USB-Stick bis DIN A 4 in schwarz/weiß und Farbe werden ebenfalls angeboten. Taschenlamine bis DIN A3 sind ebenso erhältlich wie Rollenlamine bis 60 cm Breite. Weiterhin sind Ringbindungen und Surebindungen erhältlich. Eine Vielzahl heimischer Unternehmen schätzen den 24-Stunden-Lieferservice von bcopy. Die hell und freundlich gestalteten Verkaufsräume befinden sich jetzt zentral in der Burgstraße, direkt neben der Verbraucherberatung und nur wenige Schritte vom Neheimer Markt entfernt. Zu dem Geschäft zählt auch ein DHL / Postpoint. Somit hat der Kunde ein Mini-Postamt

ganz zentral. Und auch der Weg zum Briefkasten ist nicht weit: Der steht direkt neben der Eingangstür zum bcopy-Shop.

Auch die Wohnungsgenossenschaft weiß die Dienste von Günter Blume zu schätzen. Da gibt es schon mal einen Engpass beim Geschäftspapier oder es fehlt plötzlich die Druckerschwärze. Ein besonderer Stempel oder ein Briefbogen mit ausgefallener Farbgebung muss her. Für Blume kein Problem – schnell und zuverlässig ist sein Service. Und so ganz nebenbei sorgt er seit Anbeginn für die Verteilung des Hausblicks. Nicht nur in Ihrem Briefkasten finden Sie unsere Mieterzeitung. Dank seines Engagements liegt sie auch an zentralen Punkten im ganzen Stadtgebiet aus. Getreu dem Motto, wenn es meinem Kunden gut geht, dann geht es auch mir gut.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von den Mitarbeitern der Wohnungsgenossenschaft.



Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.



www.caritas-arnsberg.de

Caritas-Seniorenzentrum Arnsberg

Ringlebstraße 27 · 59821 Arnsberg
☎ 02931/806-8

- 80 stationäre Pflegeplätze
- 6 Kurzzeitpflegeplätze
- 56 betreute Seniorenwohnungen
- 12 Tagespflegeplätze

Caritas-Altenheim Klostereichen

Rumbecker Holz 13a · 59759 Arnsberg-Hüsten
☎ 02932/956-0

- 111 stationäre Pflegeplätze
- 2 Kurzzeitpflegeplätze

Caritas-Altenheim St. Franziskus

Rotbuschweg 2 · 59846 Sundern
☎ 02933/985-0

- 96 stationäre Pflegeplätze
- 2 Kurzzeitpflegeplätze
- 21 betreute Seniorenwohnungen (direkt gegenüber)

Hospiz Raphael

Stationäres Hospiz
Ringlebstraße 20
59821 Arnsberg
☎ 02931/806-650

Ambulanter Hospizdienst
Hellefelder Straße 27-29
59821 Arnsberg
☎ 02931/806-614

Ambulante Alten-, Kranken und Familienpflege



Sozialstation Arnsberg
☎ 02931/806-609

Sozialstation Neheim
☎ 02932/83065

Sozialstation Hüsten
☎ 02932/53001

Sozialstation Sundern
☎ 02933/79011

Hausnotruf-Dienst

☎ 02931/806-9 oder 611